

# Stenographischer Bericht

über die

## 13. Sitzung des steiermärkischen Landtages am 24. Mai 1921.

### Inhalt:

Seite

#### Mitteilungen:

|                                                                                                                                                                                               |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Eingabe des Rektorates der Karl Franzens-Universität und der technischen Hochschule in Graz, sowie der montanistischen Hochschule in Leoben, betreffend den Anschluß an Deutschland . . . . . | 431 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|

### Verzeichnis der in der Sitzung eingebrachten Anträge und Anfragen.

|                                                                                                                                                                                                          |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Anfrage der Abgeordneten Pigl, Regner, Fröhlich und Genossen an den Landeshauptmann, betreffend die Wiederbesiedlung beziehungsweise Enteignung der Huberbauernhube in der Gemeinde Frauendorf . . . . . | 431 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|

Beginn der Sitzung: 5 Uhr 5 Minuten nachmittags.

Vorsitzender: Präsident Franz Kölbl.

Schriftführer: Die Abgeordneten Dr. Otto Dungen, Johann Leich, Raimund Riemelmoser, Franz Wihany.

Präsident Kölbl: Hohes Haus! Ich eröffne die 13. Sitzung des steiermärkischen Landtages.

Aus dem Einlaufe habe ich mitzuteilen, daß das Rektorat der Karl-Franzens-Universität und der Technischen Hochschule in Graz, desgleichen der Montanistischen Hochschule in Leoben eine Eingabe an den Landtag, betreffend den Anschluß an Deutschland, gerichtet haben.

Diese Eingabe habe ich der Obmännerkonferenz zur Kenntnis gebracht.

Weiters ist eingelangt eine Anfrage. (Verliest die Überschrift, siehe Verzeichnis Seite 431.)

Zur Geschäftsbehandlung beziehungsweise Tagesordnung erteile ich dem Herrn Landesrat Dr. Hübler das Wort.

Landesrat Dr. Hübler: Im Auftrage der Obmännerkonferenz und im Einvernehmen der Parteien beanfrage ich die Landtagsitzung auf Dienstag, den 31. Mai zu verlagern.

Präsident Kölbl: Hat jemand zu diesem Antrage etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies

nicht der Fall. Ich bringe denselben zur Abstimmung und ersuche jene Abgeordneten, welche dem Verlagsantrage zustimmen, eine Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ist einstimmig angenommen.

Die nächste Sitzung des Landtages findet infolgedessen Dienstag, den 31. Mai 1921, um 11 Uhr vormittags, statt.

Eine Obmännerkonferenz wird Montag, den 30. Mai, um 10 Uhr vormittags, abgehalten werden.

Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung: 5 Uhr 10 Minuten nachmittags.)

### Anhang.

#### Anfrage

der Abgeordneten Pigl, Regner, Fröhlich und Genossen an den Landeshauptmann, betreffend die Wiederbesiedlung, beziehungsweise Enteignung der Huberbauernhube in der Gemeinde Frauendorf.

Die Huberbauernhube in der Gemeinde Frauendorf ist derzeit Eigentum des Johann Schwarzenberg. Von der Agrarlandesbehörde in Graz wurde mit Erkenntnis vom 19. April 1921, Zl. 1472/1, die Enteignung dieser Hube ausgesprochen.

Auf genannter Hube wirtschaftet seit 11 Jahren ein Pächter namens Peter Schaffer, welcher sich durch unermüdlischen Fleiß emporgearbeitet hat und die Hube sehr rentabel bewirtschaftet. Dazu war Schaffer

einer derjenigen Landwirte, welche während des Krieges, sowie nach dem Zusammenbruche immer sehr ablieferungswillig waren, und trachtete immer, die vorgeschriebenen Quantitäten an Vieh, Getreide und Milch aufzubringen. Allen diesen Umständen zufolge ist Peter Schaffer in der ganzen Gemeinde, sowie auch in der Umgebung, ein hochgeachteter Mann.

Bei der Enteignung durch die Agrarlandesbehörde wurde nun die Hubenbauernhube in der Gemeinde Frauendorf wider Erwarten nicht dem ersten Bewerber und bisherigen Pächter Peter Schaffer, sondern einem gewissen Engelbert Stadlober, derzeit Wirt in Niederwölz, zugesprochen. Stadlober soll von landwirtschaftlichen Betrieben sehr geringe Kenntnisse haben und es besteht demnach die große Gefahr, daß die Bewirtschaftung der Hube in keiner Weise rentabel betrieben werden wird.

Über abgesehen von allem diesem können die Interessanten eine solche Wiederbesiedlung nicht erfassen, durch die ein bisheriger, fleißiger Pächter, der sich durch 11 Jahre redlich bemüht hat, die Hube nutzbringend zu bewirtschaften, davongejagt und ruiniert werden sollte. Nachdem in der gleichen Gemeinde Frauendorf noch drei weitere Schwarzenbergsche Huben von der Agrarlandesbehörde enteignet und alle den bisherigen Pächtern zugesprochen wurden, so ist der Fall Peter Schaffer sen. besonders hervorstechend.

Die ganze Sache klärt sich aber sofort auf, wenn in Betracht gezogen wird, daß der Herr Landesrat Alois Riegler als Vertreter der steirischen Landesregierung im Senate der Agrarlandesbehörde fungiert und der genannte Engelbert Stadlober der Schwiegerjohn des Herrn Landesrates Riegler ist.

Wenn von Herrn Landesrat Riegler die Einwendung gemacht wird, daß sein Herr Schwiegerjohn Stadlober ein Schwerinvalider sei und deshalb

Berücksichtigung finden muß, so wird darauf erwidert, daß sich um die Hubenbauernhube sehr viele beworben haben, die ganz entschieden viel schwerere Kriegsgebrechen zu ertragen haben als Stadlober, der ganz rüstig ist und gesund aussieht, die aber alle keine Berücksichtigung gefunden haben.

Die Gefertigten erblicken daher in dem vorliegenden Fall eine große Ungerechtigkeit, die an dem Pächter Peter Schaffer sen. verübt wurde und einen Akt der Freunderlwirtschaft des Herrn Landesrates Riegler.

Da Herr Landesrat Riegler als Vertreter der Landesregierung im Senate der Agrarlandesbehörde die Interessen der Allgemeinheit zugunsten seines Schwiegerjohnes offenbar beeinträchtigt hat, erlauben sich die Gefertigten folgende

#### Anfrage:

„Ist der Herr Landeshauptmann geneigt, den angeführten Fall Peter Schaffer sen. genau zu untersuchen, die schädliche Einflußnahme des Herrn Landesrates Riegler zugunsten seines Schwiegerjohnes Stadlober gutzumachen und den bisherigen Pächter Peter Schaffer sen. vor dem Ruin zu beschützen.“

Graz, 24. Mai 1921.

P. Eiselberger,

Pössl,

Primus,

Regner,

Jos. Stameß,

Pigl,

Fröhlich,

Rößler.